



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

| | |
|----------------|---|
| Sitzungsdatum: | Mittwoch, 07.05.2025 |
| Beginn: | 19:00 Uhr |
| Ende | 22:11 Uhr |
| Ort: | im Sitzungssaal des Rathauses Würth a. Main |

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Fath-Halbig, Andreas

Ausschussmitglieder

Denk, Markus
Fried, Michael
Kaufer, Nadine
Lehmair, Stephan
Şirin, Ayten
Straub, Carolin

Schriftführung

Schmitt, Anna

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Präsentation "Gesunde Kommune" - Vorstellung der Umsetzungsphase
Vorlage: S/005/2025
3. Bürgerbroschüre
Vorlage: S/006/2025
4. Anpassung Gebühren, Mieten, Pachten
Vorlage: S/007/2025
5. Neujahrsempfang der Stadt Wörth am Main
Vorlage: S/008/2025
6. Amtsblatt der Stadt Wörth am Main
Vorlage: S/009/2025
7. Evaluation der Kinderseite im Amtsblatt
Vorlage: S/012/2025
8. Kirchweih 2025
Vorlage: S/010/2025
9. Bekanntgaben
10. Anfragen

Erster Bürgermeister Andreas Fath-Halbig eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die Sitzung des BKSA-Ausschusses am 21.10.2024 wird genehmigt.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

2. Präsentation "Gesunde Kommune" - Vorstellung der Umsetzungsphase

Frau Yildirim und Frau Koch von der Caritas stellen das Projekt „Gesunde Kommune“ vor. Hierbei handelt es sich um Phase 2 der Projektdurchführung. Das Projekt wird in Kooperation mit den Gemeinden Erlenbach a.Main, Klingenberg a.Main, Röllbach und Mönchberg durchgeführt. Ziel des Projekts ist die Prävention, Aufklärung und Beteiligung von den Zielgruppen Familien mit Kindern bis sechs Jahren, sowie um Senioren ab sechzig Jahren. Es sollen Präventionsangebote für die genannten Zielgruppen geschaffen werden, die es in den jeweiligen Gemeinden nicht gibt, um Bewegung zu fördern, Ernährung zu optimieren, lernen mit Stress umzugehen und Einsamkeit entgegenzuwirken. Hierdurch versucht man u.a. Pflegebedürftigkeit zu verhindern bzw. zu verschieben. Das Projekt wird von der AOK gefördert und ist zunächst auf vier Jahre begrenzt. Der Eigenanteil der Gemeinden liegt insgesamt bei 20.000 €, somit je Gemeinde bei 4.000 €. Der Eigenanteil soll durch Sachkosten erbracht werden, wie z.B. durch Veröffentlichungen im Amtsblatt und Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Stadtrat Fried erkundigt sich nach den Teilnahmekosten, ob die Kurse unentgeltlich stattfinden sollen. Kurse sollen für einen geringen Beitrag zur Verfügung gestellt werden, sodass jeder daran teilnehmen kann, aber dadurch eine Zuverlässigkeit der Teilnehmer gewährleistet ist. Auch die Referenten sollen durch die Beiträge finanziert werden. Durch die Kursangebote soll keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten aufkommen, es sollen Lücken gefüllt werden, die durch die Fragebögen aus Phase 1 aufgezeigt wurden. Phase 1 des Projekts bestand aus der Datenerhebung und Bedarfsabfrage der Zielgruppen in den jeweiligen Gemeinden. Durch die zurück gemeldeten Fragebögen kam hervor, dass es an Angeboten und Informationen fehlt, dem nun in Phase 2 nachgekommen werden soll. Hierzu soll auch die Digitalvital-App fertiggestellt werden, die von den Zielgruppen dann zum Informationsfluss genutzt werden soll. In der vierjährigen Projektphase soll eine stetige Evaluation stattfinden, sodass nach Ablauf der Förderung sich eine feste Gruppe weiterhin um die Planung kümmert. Der Start des Projektes könne Ende Spätsommer erfolgen. Nach der Verabschiedung von Frau Yildirim und Frau Koch wurde die Diskussionsrunde eröffnet.

Auf Nachfrage von Stadtrat Denk schlägt die Verwaltung vor, aus finanzieller Sicht – es handelt sich hierbei um eine sogenannte freiwillige Leistung und die Haushaltslage ist mehr als angespannt – sowie des organisatorischen Aufwands nicht an Phase 2 des Projekts teilzunehmen. Zudem besteht bereits ein vielfältiges Angebot, lediglich wären der Informationsfluss bzw. die Informationseinholung zu optimieren.

Beschluss:

An dem Projekt „Gesunde Kommune“ soll auch in Phase 2 teilgenommen werden.

Mehrheitlich abgelehnt Ja 1 Nein 6

3. **Bürgerbroschüre**

Aus dem Arbeitskreis Tourismus kam der Vorschlag, eine neue Bürgerbroschüre über die Stadt Wörth a.Main erstellen zu lassen. Hierfür wurden mehrere Angebote eingeholt. Vom Format als auch inhaltlich sind diese sehr ähnlich. Die Broschüre von Wikomedia finanziert sich komplett über die Werbeanzeigen. Bei dem Angebot über Hansewerbung verbleibt ein geringer Eigenanteil in Höhe von ca. 500 bis 800 € für die Kommune. Es soll jedem Haushalt eine Broschüre zur Verfügung gestellt werden, sowie den Gewerbetreibenden als Auslage. Bild- und Textmaterial muss eigens geliefert werden, kann aber ggfs. auch bei zusätzlicher Verrechnung erstellt werden. Aufgrund der bevorstehenden Kommunalwahl und damit einhergehender Wechsel sowie derzeitiger reduzierter Werbebudgets bei Gewerbebetrieben empfiehlt sich eine Umsetzung derzeit nicht.

Vorschlag der Verwaltung ist, das Thema Bürgerbroschüre für das nächste Jahr in die Agenda aufzunehmen.

Beschluss:

Das Gremium beschließt die Planung einer neuen Bürgerbroschüre aufgrund der vielen strukturellen Veränderungen auf das neue Jahr zu legen.

Einstimmig beschlossen

4. **Anpassung Gebühren, Mieten, Pachten**

Zum Thema Mieten und Pachten steht noch die Festlegung der Gebühr zur Nutzung des Museums für Vereine aus. Dies soll für kulturelle Zwecke gewährt werden. Zum anderen sind die Gebühren zur Nutzung des Hauses der Vereine festzulegen.

Bezüglich der Betrachtung Brutto/Netto wird festgehalten, dass in der Diskussion Brutto-Preise genannt werden, um die Vergleichbarkeit mit der Sporthalle herstellen zu können (Die Nutzungsgebühr für eine Hallenhälfte beträgt für Vereine 17,25 Euro pro Stunde inkl. Steuern).

Als Nutzungsgebühr für den großen Vereinssaal werden 8,50 € brutto pro Stunde vorgeschlagen, um die Verhältnismäßigkeit zur Turnhalle zu wahren.

Zwar steht das Haus der Vereine derzeit grundsätzlich nur Vereinen zur Verfügung, dennoch soll für eine weitere externe Nutzung durch Dritte analog der Turnhalle eine erhöhte/nicht bezuschusste Gebühr festgelegt werden. Für diese Gruppe soll der Stundensatz auf 11,00 € brutto festgelegt werden.

Der Maximalbetrag für die Nutzung der Räumlichkeiten wäre grundsätzlich auf einen 12-Stundensatz zu beziehen (Tagessatz).

Im Haus der Vereine stehen im DG noch weitere Versammlungsräume zur Verfügung. So soll der Stundensatz für die weiteren Räume auf Grund der geringeren Größe bzw. Nutzbarkeit auf jeweils 4,50 € brutto festgelegt werden. Eine externe Nutzung durch Dritte soll wie beim Vereinssaal mit einem entsprechenden Aufschlag versehen werden, somit 6,00 €.

Die Räumlichkeiten sollen für Vereinsversammlungen und -Besprechungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Diskutiert wurde zudem der Mietzins von Lagerflächen. Hier solle ein monatlicher Zins von 5€/qm inkl. Nebenkosten vorgesehen werden. Dies gilt allerdings nur für Wörther Vereine, weitere Gruppierungen können keine Lagerflächen anmieten.

Angebracht wurde in der Diskussion, dass zwei Arten der Lagerfläche zu unterscheiden seien: Flächen zur Lagerung von Nutzungsgeräten eines Vereins (Vereinszweck) und Flächen zur Lagerung weiterer Gegenstände (Wirtschaftsbetrieb). Im Vergleich zu den Konditionen in der Sporthalle sollen Flächen zur Lagerung von Nutzungsgeräten eines Vereins (Vereinszweck) kostenfrei sein, Flächen zur Lagerung weiterer Gegenstände mit einem monatlichen Mietzins von 5€/qm inkl. Nebenkosten versehen werden. Derzeitige Lagerflächen des Turnvereins werden kurzfristig abgegeben, da ein eigenes Vereinsgebäude zur Verfügung steht. Der Musikverein lagert hälftig zu Vereinszwecken und Wirtschaftsbetrieb.

Beschluss:

Das Museum wird Wörther Vereinen für 8,50 € brutto pro Stunde zur Verfügung gestellt. Der maximale Tagessatz für die Nutzung wird auf 12 Stunden festgelegt.

Einstimmig beschlossen

Der Vereinssaal wird für 8,50 € brutto pro Stunde zur Verfügung gestellt. Für „externe“ Nutzer für 11,00 € brutto. Der maximale Tagessatz für die Nutzung wird auf 12 Stunden festgelegt.

Einstimmig beschlossen

Die weiteren Versammlungsräume werden mit einem Stundensatz von 4,50 € brutto zur Verfügung gestellt. Für „externe“ Nutzer beträgt dies 6,00 € brutto.

Einstimmig beschlossen

Die Räumlichkeiten werden für Vereinsversammlungen und -Besprechungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Einstimmig beschlossen

Die Lagerflächen sollen für mtl. 5 € je qm inkl. NK an Wörther Vereine vermietet werden.

Einstimmig beschlossen

Flächen zur Lagerung von Nutzungsgeräten eines Vereins (Vereinszweck) werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Einstimmig beschlossen

5. Neujahrsempfang der Stadt Würth am Main

Im Zuge der Haushaltsberatungen und Einsparmaßnahmen soll der alljährliche Neujahrsempfang überprüft werden. Hierzu zeigt Bgm. Fath-Halbig eine Auflistung der Assistenz über die Kosten des Neujahrsempfangs auf.

Aufstellung Kosten Neujahrsempfang für 2026

| | | |
|------------------------------|---------|---------|
| Kosten Auf- und Abbau Bauhof | 22 Std. | 1859,00 |
| Kosten personal Rathaus | 30 Std. | 0,00 |
| Kosten Brezel a) 0,45 | 300 | 135,00 |
| Kosten Sekt a) 2,50 Flasche | 18 | 45,00 |
| Kosten Wein a) 9,50 Flasche | 10 | 95,00 |
| Kosten Getränke Pauschal | 1 | 50,00 |
| Kosten Musiker pauschal | 1 | 100,00 |
| Kosten Präsente Ehrungen | 1 | 150,00 |
| Kosten Medaillen pauschal | | 50,00 |

2484,00

Zur Diskussion steht, ob ein Neujahrsempfang grundsätzlich stattfinden soll und wenn ja, in welcher Form. Der Neujahrsempfang ist ein sozialkulturelles Ereignis und eine Ehrenveranstaltung insbesondere für verdiente Bürgerinnen und Bürger sowie Sportlerinnen und Sportler. Für derartige Zwecke wäre ein adäquater Ersatz zu finden. Einsparpotentiale würden durch Reduktion der Speisen gezogen. Der Personalaufwand insgesamt wäre aus Sicht des Bürgermeisters nicht reduzierbar.

Beschluss:

Das Gremium beschließt, den Neujahrsempfang im aufgezeigten Rahmen und innerhalb der vorgelegten Kosten auch in 2026 durchzuführen.

Einstimmig beschlossen

6. **Amtsblatt der Stadt Wörth am Main**

Um auch bei der Herausgabe vom Amtsblatt Kosten einzusparen, werden verschiedene Möglichkeiten besprochen.

Aufstellung Kosten Amtsblatt:

| | 2022 | 2023 | 2024 |
|-----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Einnahmen: | | | |
| Kostenersätze | 126,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Ausgaben: | | | |
| Personalkosten | 9.002,92 € | 8.265,01 € | 9.374,59 € |
| Druckkosten | 5.913,53 € | 7.238,68 € | 4.181,93 € |
| Verw.Kosten | 3.060,00 € | 3.090,00 € | 3.340,00 € |
| Summe Ausgaben | 17.976,45 € | 18.593,69 € | 16.896,52 € |

Eine Veröffentlichung im vierwöchigen Turnus wäre eine Option. Hier gilt es allerdings zu bedenken, dass eine höhere Seitenanzahl die Konsequenz sein könnte. Auch ist es für Vereine und andere Institutionen schwerer planbar. Durch eine Turnusänderung können auch Gewerbetreibende sich der Veröffentlichung im Amtsblatt versagen, sodass die Werbefinanzierung deutlich reduziert würde, wodurch der städtische Eigenanteil stiege.

Eine weitere Option wäre ein Bezahlmodell / Abomodell. Jeder Haushalt, der das Amtsblatt erhalten möchte, zahlt eine Jahresgebühr in Höhe von beispielsweise 10,00 €. Hier gilt es zu bedenken, dass die Nutzerzahlen aus Erfahrung anderer heraus stark rückläufig sein wird (- 30-40 %), zumal das Amtsblatt auch online angeboten wird. Auch ist der Aufwand der Kennzeichnung der Empfangsbriefkästen sowie die regelmäßige Kontrolle bei Abo-Änderungen nicht zu unterschätzen. Zudem müsste eine Abrechnung durch die Stadt Würth erfolgen, was den Verwaltungsaufwand wiederum erhöht.

Eine weitere Möglichkeit, Kosten einzusparen ist die Fremdvergabe der Verteilung. Neben der Auszahlung ist für die Verwaltung insbesondere die Personaleinteilung im Vertretungsfall aufwendig.

Stadtrat Lehmail spricht sich für die Fremdvergabe aus und wirft die Möglichkeit eines dreiwöchentlichen Turnus auf. Ein Abo erachtet er aus genannten Gründen als nicht sinnig. Stadträtin Straub spricht sich für die Beibehaltung des derzeitigen Rhythmus aus.

Beschluss:

Das Amtsblatt soll den Bürgern weiterhin kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Einstimmig beschlossen

Der zweiwöchige Turnus soll beibehalten werden.

Mehrheitlich beschlossen Ja 5 Nein 2

Die Verteilung des Amtsblattes soll fremdvergeben werden.

Einstimmig beschlossen

7. Evaluation der Kinderseite im Amtsblatt

Im Zuge der Haushaltsberatungen und Einsparmaßnahmen wird auch die Seite für Kinder und Jugendliche besprochen und nach einjähriger Phase evaluiert. Nach kurzer Erläuterung von Frau Schmitt, dass Rückmeldungen und auch Artikel aus der Bevölkerung nicht eingegangen sind und die Gestaltung der Seite auch einiges an Arbeitszeit in Anspruch nimmt, wird die Option ausgesprochen, die Seite nur zu besonderen Anlässen, wie Ferien oder Feiertage, drucken zu lassen. Auf Grund des nicht ersichtlichen Bedarfs bzw. Nutzens stünde auch die gänzliche Einstellung im Raum.

Beschluss:

Der Druck der Seite für Kinder und Jugendliche wird eingestellt.

Mehrheitlich beschlossen Ja 4 Nein 3

8. Kirchweih 2025

Im Zuge der Haushaltsberatungen und Einsparmaßnahmen soll auch die Veranstaltung Kirchweih besprochen werden. Hierzu liegt eine Kostenaufstellung des letzten Kerbjahrs vor.

Ausgaben Kerb 2024

| | | |
|-------------------------------------|--|--------------------|
| 20 Stück Festzeltgarnitur leihweise | Getränke Winter | 154,70 € |
| 34 Stück Präsente Oldtimer | Galgensecco und Pizzagewürz | 629,00 € |
| BAUER Hagebaumarkt | diverses | 113,84 € |
| BAUER Hagebaumarkt | Anschluß Toilettenwagen | 4,46 € |
| Bühne Marktplatz | Hurricane Niedernberg | 2.142,00 € |
| Elektrotechnik Fick | Messung Stromzähler | 888,34 € |
| EZV | Festverteiler | 984,13 € |
| EZV | Strom | 187,00 € |
| Freudenberger | Zelt Eisenbahn | 1.050,00 € |
| GEMA Rechnung Kerb 2024 * | Musik für Kerb | 2.534,62 € |
| Gutscheine | Seniorenbeirat | 5,00 € |
| Gutscheine | Renes Crêpes | 85,00 € |
| Gutscheine | Freie Wähler | 85,00 € |
| Gutscheine | FSV | 310,00 € |
| Gutscheine | LOKAL | 165,00 € |
| Gutscheine | Wild auf Wild | 115,00 € |
| Gutscheine | Mandelwagen Kopf | 80,00 € |
| Gutscheine | Chocolate Fairy | 10,00 € |
| Gutscheine | Kinderkarussell Schmitt | 235,00 € |
| Gutscheine | Pizza Rossini | 137,50 € |
| Gutscheine | Kindergarten 1-Elternbeirat | 10,00 € |
| Gutscheine | Schausteller Fendt | 20,00 € |
| Gutscheine | Güterhalle Spall | 52,50 € |
| Gutscheine | Oliver Klug-Fischwagen | 25,00 € |
| Kinder Bühne Marktplatz Montag | Gustl das Faulhorn | 350,00 € |
| Kinder Bühne Marktplatz Sonntag | Dunnäkeil | 750,00 € |
| L&L Werbe. | Kerb-Bauzaunbanner | 224,91 € |
| Lego Eisenbahn | Herr Ewald | 250,00 € |
| LRA MIL | Hüpfburg | 120,00 € |
| LRA MIL Abfallwirtschaft | 4 x 1,1 m ³ Restabfallcontainer | 285,20 € |
| Musik Bühne Marktplatz Samstag | BlechkatzeRocker | 950,00 € |
| Musik Bühne Marktplatz Sonntag | Howlin King Snake | 900,00 € |
| News Verlag | Werbung | 1.184,05 € |
| PA und Lichtanlage | BlechkatzeRocker | 600,00 € |
| Shwmedia | Werbung | 168,98 € |
| Stadt Miltenberg | 1 Toilettenwagen | 304,64 € |
| UrSprung GmbH | Bauzaun Vergnügungspark/Bahngleis | 183,68 € |
| Würth | Müllsäcke | 96,39 € |
| | | 16.390,94 € |
| 449 Arbeitsstunden Bauhof | interne Verrechnung aus OK FIS | 30.470,10 € |

* GEMA-Gebühren aufgrund geringerer Fläche niedriger

Die Kosten hierfür müssen bei Durchführung der Kirchweih 2026 minimiert werden, der Stadtrat hat sich mehrheitlich für ein Budget von 20.000 € ausgesprochen. Bgm. Fath-Halbig ergänzt, dass dieser Betrag vor der erheblichen anstehenden Gewerbesteuerrückzahlung ausgesprochen wurde und ggfs. doch noch nach unten korrigiert werden müsse.

Anhand der Kostenübersicht wird aufgezeigt, welche Bestandteile der Kirchweih reduziert werden können, ohne diese gänzlich entfallen zu lassen.

Eine deutliche Reduktion ergibt sich durch die Reduktion des Kirchweihgebiets. Durch Wegfall der Landstraße würden durch reduzierten Verkehrsführungsaufwand bereits 8.000 – 9.000 € eingespart.

Kostenintensiv und deutlich weniger nachgefragt ist der Kerbmontag, weshalb dieser ggfs. entfallen könnte. Auch Attraktionen wie Legoeisenbahn und Musikdarbietungen sind zu kürzen, um ein signifikantes Einsparpotential aufzeigen zu können.

Zu bedenken ist auch, dass das Sponsoring/Spenden durch Gewerbetreibende zurückgehen, da die wirtschaftliche Lage große Ausgaben nicht zulässt.

Neu zu beachten ist auch ein zwingendes Sicherheitskonzept im Hinblick auf Anschlagsgefahren, dessen Umsetzungskosten ebenfalls nicht unerheblich sein werden. Alle Zufahrten wären mit hohem Aufwand gesondert zu sichern.

Stadtrat Lehmayr stellt die Frage, ob die Durchführung der Kirchweih unter diesen Umständen überhaupt Sinn ergibt und wie weit man das Budget runter schrauben kann. Laut Aussage von Bgm. Fath-Halbig ist es durchaus möglich mit einem Budget von 16.000 bis 20.000 € eine Kirchweih zu planen.

Stadtrat Denk erbringt den Vorschlag, die Kerb auf das Bahnhofsgelände zu verlegen. Hierdurch würde das Gebiet deutlich verkleinert, es gäbe weniger Zufahrten, die Organisation würde vereinfacht. Stadträtin Straub unterstützt die Anregung von Herrn Denk.

Bgm. Fath-Halbig sieht dies kritisch, da durch die angesiedelte Gastronomie den Vereinen mit Ihren Ständen die Gewinnerzielung sicherlich schwerer gemacht wird. Dies wäre mit den Beteiligten noch zu klären. Zu fassen ist zunächst ein Grundsatzbeschluss, um weitere Planungen veranlassen zu können oder ggfs. einzustellen.

Beschluss:

Die Kirchweih 2025 soll mit einem Budget von max. 20.000 € geplant werden und stattfinden.

Mehrheitlich beschlossen Ja 6 Nein 1

9. Bekanntgaben

Keine öffentlichen Bekanntgaben vorhanden.

10. Anfragen

- Stadträtin Straub erkundigte sich nach dem Sachstand Umzug des Römermuseums. Im Moment ist die Verwaltung auf der Suche nach einem Glaser, der den Abbau und Aufbau der Glasvitrinen übernehmen kann. Das vorliegende Angebot übersteigt die Mittel auch auf Grund der hohen Fahrt- bzw. Reisekosten.

- Auf Anfrage von Stadträtin Şirin, wurde kurz noch einmal zusammengefasst welche Projekte im Rahmen des Projektes Zukunft umgesetzt wurden. Beschilderungen wurden erneuert, der Galgen wurde hergerichtet, die Telefonzelle und der Wasserspielplatz werden in Kürze umgesetzt. Die Herrichtung eines Dirt Track wird zunächst zurückgestellt.
- Stadträtin Straub fragt an, ob der Termin für den Neujahrsempfang 2026 verlegt werden kann, da dieser mit anderen Veranstaltungen kollidiert. Bgm. Fath-Halbig teilt mit, dass der Termin bereits frühzeitig veröffentlicht wurde und Terminkollisionen leider nie gänzlich auszuschließen sind.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Andreas Fath-Halbig um 22:11 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.



Andreas Fath-Halbig
Erster Bürgermeister



Anna Schmitt
Schriftführung